

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 235 A. H. Francke an Ph. J. Spener 04.03.1701

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6537

235. A.H. Francke an Ph.J. Spener

Halle, 4. März 1701

Inhalt

Hat Gutachten für Ernst Graf von Metternich diesem gesandt. – Empfiehlt Johann Georg Bichmann aus Hessen als Informator bei Johann Schindler.

Überlieferung

A: AFSt/H D 66: 497–498

D: Kramer, Beiträge, 468

Halle, den 4. Mart. 1701.

IMMANUEL!

Theurester Vater in dem Herrn und werthester Herr Gevatter

Dessen Schreiben¹ an mich wegen des Herrn Grafen von Metternich² habe in
 5 originali an Ihn gesandt³, womit Ihn ohne Zweifel werde erfreuet haben, und
 sage ich auch meines Orts dafür hertzlichen Danck. Das viele Gute, so Gott
 jetzo zu Regensburg und anderer Orten wircket, wird Herr Baron von Can-
 stein⁴ ohne Zweifel referiret haben⁵; daher mich dann versehe, daß solches
 Gott in unablässigem Gebeth wird vorgetragen werden, damit alles zu seiner
 10 Reiffe komme, und dem Satan nicht verstatet werde, die so herrlich herfür-
 blühende Hoffnung an ihrer Frucht zu verhindern.

Dem Herrn Schindler⁶ wünschte ich wol ein recht gut Subjectum zur
 Information seines Kindes⁷, und Seiner eignen Erbauung. Man entblößet
 uns aber hier allzusehr von guten Studiosis, indem continuirlich Informatores
 15 unter ihnen ausgesuchet werden, und wir doch selbst zu hiesigen Anstalten
 allzeit deren eine gute Zahl benöthiget sind. Daher sind jetzo manche, denen
 dißfalls kein Genügen geschehen kan, und wüßte ich auch für den Herrn
 Schindler jetzo keinen zu finden.

¹ Brief Speners vom 25.2.1701 (Brief Nr. 234).

² Ernst von Metternich (s. Brief Nr. 216, Anm. 14).

³ Vgl. Brief Nr. 234, Anm. 1.

⁴ Carl Hildebrand von Canstein (s. Brief Nr. 143, Anm. 1).

⁵ Zu von Cansteins Bericht über Regensburg s. Brief Nr. 231, Z. 8–12 und Anm. 8.

⁶ Johann Schindler (s. Brief Nr. 110, Anm. 12).

⁷ Der Name des Kindes und des Informators wie auch eine entsprechende Anfrage Schindlers bei Francke wurden nicht ermittelt.

Es hat aber eben Herr Bichmann⁸, eines Predigers⁹ Sohn im Darmstädt-
schen (welcher hier vor etlichen Jahren studiret, auch damals eine Reise nach
Berlin gethan, und zeithero in Giessen gewesen) anhero geschrieben, und sich
zu Annehmung einer Condition offeriret¹⁰. Ich hoffe, derselbe soll sich für
den Herrn Schindler schicken, und dürffte nur recta an Herrn D. Majum¹¹,
unter welchem Er disputiret¹², seinethalben geschrieben werden¹³, wenn
Seine Person beliebt wird. Ich bitte inzwischen auch dem Herrn Schindler
ohnschwer meinen dienstlichen Gruß zu vermelden, und nechst Erlassung in
Göttliche Gnaden-Obhut, verharre

M[eine]s th[euresten] Vat[ers] Gebethsch[uldigster]

A[ugust] H[ermann] Francke. Mppria.

A Monsieur Monsieur le Docteur et Conseiller Spener à Berlin

⁸ Johann Georg Bichmann (8.12.1678–14.1.1743), geb. in Dautphe; 1694 Studium in Gießen und 1698 in Halle; 1702 Pfarrer in Holzhausen bei Biedenkopf, 1713 in Battenfeld (DIEHL, Hassia Sacra 7, 194; Matrikel Halle, 33).

⁹ Valentin Bichmann (2.2.1643–18.5.1708), geb. in Battenberg; 1663 Studium in Gießen, 1664 Konrektor in Biedenkopf; 1669 Diakon und 1673 Pfarrer in Dautphe (DIEHL, Hassia Sacra 7, 207).

¹⁰ Nicht überliefert.

¹¹ Johann Heinrich May (s. Brief Nr. 41, Anm. 29).

¹² Eine Disputation J.G. Bichmanns unter Majus läßt sich nicht nachweisen. Möglicherweise verwechselt Francke diesen hier mit dessen Bruder Johann Alexander Bichmann (1672–1741, vgl. DIEHL, Hassia Sacra 7, 207), der 1692 unter Majus disputiert hatte (J.A. Bichmann, Dissertatio Inauguralis De Aquila Romana Cadaveri Judaico Infesta [...], Gießen 1692). Letzterer hatte aber nicht in Halle studiert und war bereits seit 1694 Adjunkt seines Vaters (s. Anm. 9) in Dautphe.

¹³ Ein entsprechendes Schreiben ist nicht überliefert.